

1212 der Zusatz *et imperii* in den Diktaterzeugnissen des H 13 nicht üblich. In BF 475 fügte er ihn erstmals hinzu⁸². Zu *libere id facere possit et absque consensus nostri requisitione* in der Dispositio verweisen wir auf das Auftreten der Phrase in BF 470, 785, 829⁸³. Die Redeweise *de abundantiori quoque gratia et clementia nostra quam idem monasterium complectimur* berührt sich mit jener in BF 1018 mit *de habundantiori quoque benevolentia et gratia qua idem monasterium amplectimur*. Berücksichtigt man ferner die stilistischen Annäherungen und Übereinstimmungen in der Sanctio (BF 944 gleichfalls *ut nulla persona – ausa sit*), in der Strafformel (dazu BF 882, 1131 mit *non dubitare*), und in der Korroboratio (BF 827, 882), so ist nicht zu bezweifeln, daß BF 3941 bereits in den Jahren 1214–1218 formuliert worden ist und eigentlich nur ein verschollenes Diplom Friedrichs II. für wahrscheinlich den gleichen Empfänger wiedergibt.

Deperditum der Jahre 1206–1216

Von dem fast gleichzeitig mit H 13 in der Reichskanzlei wirkenden PhA (21. I. 1198–16. III. 1216)⁸⁴ kann gleichfalls ein verlorener Text ermittelt werden, der zum Teil auf den Wortlaut einer späteren Bestätigung eingewirkt hat. In dem Diplom Heinrichs (VII.) für Kloster Beinwil, BF 4012, stammen Sicherungs- und Strafformel aus einem von PhA verfaßten Text. BF 4012, von einer kanzleifremden Hand geschrieben⁸⁵, enthält kanzleigemäßes Formelgut verschiedener Herkunft. Der Text weist bis zur Korroboratio (*sigilli nostri munimine roborandum*) und noch in dem Satz *qui expers erit* Diktatmerkmale des königlichen Stilisten HB auf⁸⁶. Sicherungs- und Strafformel hingegen kommen aus einer von PhA verfaßten älteren Vorlage und erscheinen nur dieses eine Mal in den Diplomen Heinrichs (VII.). Der Nebensatz in der ersteren Formel spricht, wie ein Vergleich mit der Formel in BF 142 zeigt⁸⁷, klar für die Abhängigkeit von einem Text des PhA. In BF 4012 endet der Nebensatz mit *ausu temerario* statt des stereotypen *temeritatis ausu obviare*. Ganz eindeutig ist sodann die Herkunft der Strafformel, in der lediglich das letzte Wort *distribuat* (statt *persolvatur*) von der genannten Vorlage ab-

⁸²) BF 725, 740, 785, 795, 804, 944, 1018, 1025, 1048, 1150. Von da an erscheint *imperium nostrum* in allen kanzleimäßigen Strafformeln.

⁸³) ZGORh 97, 416. Die Phrase begegnet zuerst in BB 90, später in BF 60 (VU), 90 und 146.

⁸⁴) PhA = OC = FC. Zinsmaier, ZGORh 97, 395 ff., und Die Urk. Philipps S. 12 ff. und 87 ff. Künftig zitiert mit PhA.

⁸⁵) Letzter Druck und Abbildung: Solothurner UB 1 (1952), 186 Nr. 333.

⁸⁶) P. Zinsmaier, Studien zu den Urkunden Heinrichs (VII.) und Konrads IV., ZGORh 100 (1952) S. 445 ff. Wir verweisen besonders auf das diktatnahe BF 4046 für Kloster Nivelles, das in der Sicherungs- und Strafformel gleichfalls einer alten VU (Stumpf 4340) folgt. Zu dem seltenen *gratia nostra in perpetuum expers erit* gibt es in der Diktatgruppe des HB drei Beispiele in BF 4087, 4105 und 4157. *Universis Christi fidelibus* dürfte auf den fremden Schreiber zurückgehen.

⁸⁷) BF 142: *ut nulli unquam persone licitum sit hanc nostre confirmationis paginam infringere seu aliquo temeritatis ausu eis obviare* und ferner BF 143, 166, 183 u. a.